

Informationsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge

Wirtschafts-, Bau- und Umweltausschuss

Datum

12.02.2025

öffentlich

Gegenstand der Vorlage:

Aktuelle Waldschadenssituation im Landkreis Zwickau

Gesetzliche Grundlage:

SächsWaldG

Einreicher:

Landrat

Erarbeitet:

Umweltamt

Der Wirtschafts-, Bau- und Umweltausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Schadsituation infolge Borkenkäferbefall zur Kenntnis.

Michaelis
Landrat

Rechtlich und haushaltsrechtlich geprüft:

Richter, Eike
Hartung, Mathias

Amtsleiter Rechtsamt
Dezernent Finanzen und Service

Begründung:

Borkenkäfer

Die seit 2018 andauernde Massenvermehrung der rinden- und holzbrütenden Insekten an Fichte, und hier insbesondere die des Buchdruckers, prägte auch im Jahr 2024 die Waldschutzsituation im Landkreis Zwickau. Infolge günstiger Witterungsverhältnisse der Jahre 2021/2022/2023 sind die Schäden grundsätzlich zurückgegangen, es besteht aber kein Grund zur Entwarnung.

Infolge der hohen Temperaturen im Spätsommer 2023 war mit einer vollständigen Entwicklung einer 3. Käfergeneration die Anzahl der überwinternden Käfer hoch.

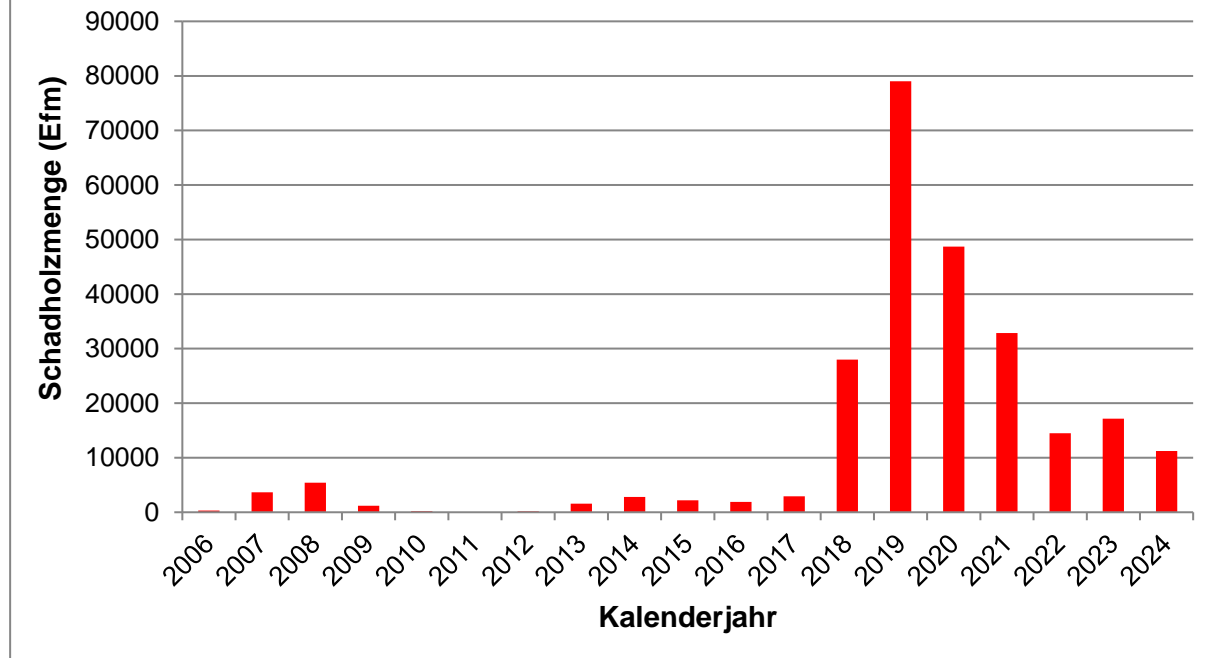
Das ungewöhnlich warme erste Aprilwochenende im Jahr 2024 sowie die darauffolgenden Tage führten zu einem sehr zeitigen Schwärmbeginn von Buchdrucker und Kupferstecher, so dass die Borkenkäfersaison 2024 deutlich früher als in den vorausgegangenen drei Jahren begann. Der Temperatursturz Mitte April und das Fehlen längerer warm-trockener Phasen bis Mitte Juni wirkte sich jedoch ungünstig auf die Käfer aus - Mitte September war das Schwärmen beendet. Ob sich eine 3. Generation ausbilden konnte, wird sich erst im Frühjahr 2025 zeigen.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 innerhalb des Privat- und Kommunalwaldes des Landkreises Zwickau ca. 11.200 Festmeter an Schadholz registriert. Das entspricht in etwa einer Absenkung um ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr.

Jahr	Schadholz in fm
2018	27.975
2019	79.004
2020	48.705
2021	14.487
2022	14.487
2023	17.155
2024	11.231

Schadholzentwicklung (Buchdrucker) von 2018 bis 2024
(siehe auch nachfolgende Graphik)

Schadholzmenge durch Buchdruckerbefall im Privat- und Körperschaftswald im Landkreis Zwickau (Stand 9/2024)



(Efm: Erntefestmeter=Festmeter ohne Rinde)

Die Erfassung des Befalls inklusive der Markierung der betroffenen Bäume im Privat- und Körperschaftswald des Landkreises Zwickau erfolgte im Jahr 2024 größtenteils durch die Revierförster der unteren Forstbehörde, für lediglich 3 Gebiete (insgesamt 1.169 ha) wurde diese Leistung an forstliche Dienstleister vergeben. Die Ausschreibung von Unternehmerleistungen ist auch für 2025 erfolgt.

Die betroffenen Waldbesitzer werden von der unteren Forstbehörde auf die Erforderlichkeit der umgehenden Sanierung der Schaderde im Rahmen der Forstaufsicht hingewiesen. Dies erfolgte in den Jahren 2023 und 2024 über forstaufsichtliche Hinweise. Es waren keine Anordnungen mit Zwangsgeld und keine Ersatzvornahmen nötig. 2024 wurden 2 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

Durch schnelles Handeln, hohe Eigeninitiative der Waldbesitzer und deutlich bessere Aufarbeitungskapazitäten bei Unternehmern wurden in den letzten 2 Jahren etwa 91% des Schadholzes aufgearbeitet.

Das Schadausmaß, die immer wiederkehrenden Schadholzanfälle und die zur Wiederbewaldung anstehenden Kahflächengrößen übersteigen oft das Leistungsvermögen des einzelnen Kleinprivatwaldbesitzers. Die Beratung und Betreuung der Waldbesitzer durch die zuständigen Revierförster des Staatsbetriebes Sachsenforst, insbesondere die Vermittlung von Kontakten zu forstlichen Unternehmern, Hilfe beim Holzverkauf und die Unterstützung bei der Beantragung der Förderung forstlicher Maßnahmen wie z.B. der Wiederaufforstung der Kalamitätsflächen sind unverzichtbare Bestandteile der Bekämpfung der Borkenkäferkalamität.

Trotz des geringeren Schadholzaufkommens im letzten Jahr und dessen fast vollständiger Aufarbeitung kann nicht von einer Trendwende gesprochen werden. Die Schadholzmenge ist im Vergleich zu den Jahren vor 2018 sehr groß. Nadelholzbestände, vor allem Fichte, als potentielle Bruträume sind ausreichend vorhanden. Von einer generellen Entspannung der Lage kann nicht ausgegangen werden.

Auch weiterhin sind die Überwachung des Befalls an rinden- und holzbrütenden Insekten im Nadelholz sowie die umgehende Sanierung befallener Einzelbäume, Baumgruppen und Bestände

dringend erforderlich, um der Massenvermehrung über Brutraumzug und Vernichten der im Baum bereits angelegten Brut zu begegnen.
Bei Kiefer und Lärche blieb die Schadholzmenge im letzten Jahr auf einem vergleichsweise geringen Niveau.

Weiteres

1. Beim Eichenprozessionsspinner-Monitoring mittels Pheromonfallen war der Landkreis Zwickau 2024 zum ersten Mal dabei. Initiiert vom Staatsbetrieb Sachsenforst ist das Ziel dieser Maßnahme, Befallsorte und -intensität im Wald, aber auch außerhalb, frühzeitig zu erkennen und ggf. Maßnahmen zu ergreifen. Hintergrund ist eine witterungsbedingte Befallszunahme 2023/2024 in den bekannten Befallsgebieten Sachsens (nicht im Landkreis Zwickau) und eine erwartete Ausbreitung. Aus Waldschuttsicht (fraßbedingte Blattverluste) sind die Schäden noch sehr gering und können von den befallenen Eichen regeneriert werden. Problematischer ist das Auftreten im besiedelten Bereich, vor allem im Umfeld von Schulen, Kindertagesstätten und Pflegeheimen. Dort ist eine Gefährdung durch die giftigen Brennhaare der Larven und aus Häutungs- und Verpuppungsgespinsten heraus zu beobachten. Dies zeigt sich beim Menschen durch Allergien. Diese werden durch mechanische Reizwirkung der umherfliegenden Haare ausgelöst, die zudem innen hohl sind und eine Brennschubstanz enthalten.
2. Vitalitätseinbußen an Buche und Eiche haben infolge trocken-heißer Witterung in den letzten 3 Jahren zugenommen, was man an Wipfeldürre und vermehrtem Totholz erkennen kann.
3. Im Frühjahr 2024 gab es großflächig Spätfrostschäden, v.a. bei der Eiche und Buche, was hauptsächlich Auswirkung auf die Saatguternte hatte.

Die Bäume werden durch diese 2 letztgenannten Ereignisse geschwächt und anfälliger für Pilzkrankungen.

4. Es wurden 2024 insgesamt 616 fm Wurf- und Bruchholz aus Sturmereignissen verzeichnet, davon fielen 305 fm im Zeitraum Januar bis März an.